



AKADEMIE DER GEOWISSENSCHAFTEN ZU HANNOVER E. V.

Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. Horst QUADE

Vizepräsident: Dr. Dipl.-Ing. Gert LEIDNER

Geschäftsführer: Prof. Dr. Ernst-Rüdiger LOOK

PRESSEMITTEILUNG

Auszeichnung von 77 „Nationalen Geotopen“ nach Wettbewerb „Die bedeutendsten Geotope Deutschlands“ am 12. Mai 2006 in Hannover

Die Akademie der Geowissenschaften zu Hannover e. V. rief über das Internet (www.geoakademie.de) auf, sich ab 20. März 2004 innerhalb eines Jahres an einem Wettbewerb zur Erfassung und Ausweisung der bedeutendsten Geotope in Deutschland zu beteiligen. Wegen der großen Resonanz wurde der Wettbewerb bis zum 30. Juni 2005 verlängert. Insgesamt wurden 180 Geotope zur Bewertung bei der Akademie eingereicht. Das waren weitaus mehr, als ursprünglich überhaupt erwartet wurden.

Eine Jury der Akademie der Geowissenschaften, bestehend aus führenden Fachleuten und unter Beteiligung der Geologischen Dienste in den Bundesländern, hat im August 2005 von den eingereichten Vorschläge insgesamt 77 als die bedeutendsten Geotope bzw. Geotoplandschaften Deutschlands ausgewählt. Diesen wurden am 12. Mai 2006 in Hannover vom Präsidenten der Akademie, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Quade, und dem Vorsitzenden des Direktorenkreises der staatlichen Geologischen Dienste, Herrn Prof. Dr. Josef Klostermann, durch die Aushändigung einer Urkunde der Akademie mit dem Prädikat „*Nationaler Geotop*“ ausgezeichnet. Zusätzlich verlieh das Bundesministerium für Bildung und Forschung diesen Nationalen Geotopen das Logo „planeterde – Welt der Geowissenschaften“. Schirmherr der Veranstaltung war der Beauftragte der Bundesregierung für Tourismus, Herr Ernst Hinsken. Mit den Auszeichnungen wurde ein populärwissenschaftliches Begleitbuch zu den Nationalen Geotopen vorgelegt. Die Natworking-AG des Robert-Bosch-Gymnasiums in Langenau, Baden-Württemberg, erhielt für ihren prämierten Vorschlag „Das Lonetal auf der Schwäbischen Alb“ einen Sonderpreis überreicht.

Das heutige Bild der Erde ist eine Momentaufnahme in der mehr als vier Milliarden Jahre andauernden Entwicklung des blauen Planeten: Eine unendliche Geschichte des Werdens und Vergehens, in der Meere und Gebirge entstanden und untergingen und sich das Leben in großer Vielfalt entwickelte. Davon findet sich in allen Regionen der Erde eine Vielzahl von Zeugen, von denen die bemerkenswertesten und anschaulichsten als „Geotope“ bezeichnet werden. Bei den Geotopen handelt es sich um natürliche oder vom Menschen geschaffene Gesteinsaufschlüsse, um Landschaftsformen oder um Beispiele für das Wirken geologischer Kräfte oder um die Spuren des vorzeitlichen Lebens. Sie können in ihrer natürlichen Umgebung erhalten oder in eine Landschaft eingebettet sein. Diese können von der kulturtechnischen Tätigkeit des Menschen, von der Nutzung durch Land- und Forstwirtschaft, durch die Gewinnung und Verarbeitung mineralischer Rohstoffe oder durch bautechnische und sonstige industrielle Erschließungen geprägt sein. Geotope sind oft gleichzeitig natürliche Reservate für Tiere und Pflanzen, die einen besonderen geologischen Untergrund, Boden oder ein besonderes Mikroklima für ihr Fortbestehen benötigen.

Geotope sind besonders faszinierend, wenn an ihnen natürliche Phänomene, wie z. B. Abtragungs- und Ablagerungsmerkmale, Struktureigenschaften oder Absonderungsformen in einmaliger Weise erhalten und ablesbar sind. Als Dokumente für die Geschichte und Entwicklung der Erde sind sie von

Geschäftsstelle

Postfach 1114, D-31519 Neustadt

Tel (0049)-(0)5032-94173 Fax (0049)-(0)5032-949625 E-Mail aghlook@t-online.de

Bankverbindung: Konto 320 940 000, BLZ 250 400 66, Commerzbank Hannover

Internet www.geoakademie.de

außergewöhnlicher Bedeutung. Solche Geotope sind aus den verschiedensten Regionen der Erde bekannt und auch in Deutschland in oft einzigartiger Schönheit und Anschaulichkeit zu besichtigen. Diese geologischen Naturschönheiten in Deutschland der Öffentlichkeit nahe zu bringen, hat sich die Akademie der Geowissenschaften zu einer ihrer Aufgaben gemacht. Denn das Naturerbe der Erde zählt zu den höchsten Gütern, die den Menschen gleichsam leihweise überlassen sind. Um mit ihnen pfleglich umzugehen und sie für künftige Generationen zu bewahren, sollten möglichst viele von ihnen sie kennen lernen.

Die prämierten Geotope sind besonders auffällige und außergewöhnliche geologische Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Sie sind oft von spektakulärer Entstehung und vor allem öffentlich zugänglich. Einige von ihnen empfehlen sich zur Aufnahme in die Liste der UNESCO-Welterbestätten, wie die Wattenmeerküste an der deutschen Nordseeküste, die Kreideküste im Nationalpark Jasmund auf Rügen, die Bastei und das Elbsandsteingebirge, die Fossilienfundstätte Holzmaden in Baden-Württemberg, die Meteoritenkrater Nördlinger Ries und Steinheimer Becken sowie das Altmühltal mit den Solnhofener Plattenkalken.

Andere, wie die Fossilienlagerstätte Grube Messel bei Darmstadt, das Bergwerk Rammelsberg bei Goslar und das Mittelrheintal sind oder gehören bereits zu UNESCO-Welterbestätten.

gez. Ernst-R. Look, 12.05.2006

Geschäftsstelle

Postfach 1114, D-31519 Neustadt

Tel (0049)-(0)5032-94173 Fax (0049)-(0)5032-949625 E-Mail aghlook@t-online.de

Bankverbindung: Konto 320 940 000, BLZ 250 400 66, Commerzbank Hannover

Internet www.geoakademie.de